

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 40

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelpalster

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Heinrich Wiesner: Nebelpalster quo vadis?	5
Tony Haas: Affenphilosophie	9
Sprüch und Witz vom Herdi Fritz	10
Bruno Knobel:	

Bettägliche Rückblende

Giovanni: Pizza Zucchini	15
Speer: Uneinige Doping-Experten	19

Lorenz Keiser:

Grüsse aus der wurmigen Pflaume

Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	22
Ginos Narrengazette	28
Peter Heisch: Ein ungenutztes Werbepotential	29
Fritz Herdi: Limmatspritzer	41
Telespalter: «Vollträffer»	43
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösche	47

Themen im Bild

Titelblatt: H. U. Steger	
Jüsp: ... nie vor Gefahren bleich	3
Horsts Wochenchronik	6
Cartoon von Barták	8
Hans Moser:	
Die Jagd ist eröffnet	12
Jürg Furrer: Ein Volk von Naschern	14
Christoph Gloor: Herbst	24
Hans Sigg:	

Romandie und Tempo 130

René Gilsi: Stimme aus der Meerestiefe	36
Werner Büchi: Der Westen-Flecken-Entdecker	40
Gigi: Tempo 80 / 120-Entscheid des Bundesrats (pragmatisch weitergedacht)	46

In der nächsten Nummer

Die Mistgabel als Hebamme

Bitte an Hanns

Basler Bilderbogen, Nr. 37

Schon die Basler Bilderbogen von Hanns U. Christen sind ein Abonnement auf den Nebi wert. Wie köstlich, ja unübertrefflich, sein Beitrag in Nr. 37, «Wie vermeidet man die Basler». Ich möchte Hanns – mit zwei n, ein Basler oder gar ein Nachfahre des uns Alten unvergesslichen Hanns in der Gant, des so liebenswürdigen Liedermachers aus der 1. Aktivdienstzeit 1914/18? –, also ich möchte Hanns U. Christen inständig bitten, seine Basler Bilderbogen so oft als ihm möglich im Nebi erscheinen zu lassen. Das macht uns immer so viel Freude.

Eugen Hochuli, Langenthal (Jahrgang 1892)

Rechts-links-Einteilung

Lieber Nebi

Zuerst ganz herzlichen Dank für Dein allwohentliches Erscheinen. Nebst viel Humor gibst Du mir auch immer wieder viele Denkanstöße. Manchmal sind es auch rechte Knacknüsse, die Du mir aufgibst. Und doch sind gerade sie es, die mich davor warnen, nicht nur meine Meinung als die einzige richtige anzuschauen. Doch die vielen bitterbösen Leserbriefe mit Abo-Kündigungen zeigen mir einmal mehr, wie sehr sich die Welt darauf verstieft hat, alles in RECHTS und LINKS einzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen
Lisbeth Honauer, Dietwil

Bis drei zählen!

Narrenkarren, Nr. 36

Herr Zwiebelfisch, Sie bedauern den Durchfall der Bankeninitiative. Aus dem Ergebnis der nachträglichen Meinungsumfrage picken Sie drei Prozentzahlen (Einlegerschutz, Nummernkonti, Kapitalflucht), um zu beweisen, wie blöd der Durchschnittschweizer gestimmt habe.

Mit dem letzten Abschnitt Ihres Elaborats bezeugen Sie eine erschreckende Arroganz. Ihre Idee vom Zimmer für Nachhilfestunden bei den Abstimmungskontrollen dürfte ja nicht einmal dem

Leserbriefe

«Stribüne»?

Bundeshuus-Wösche, Nr. 36

stursten Schulmeister in den Sinn gekommen sein. Oder würde Ihr Demokratieverständnis zulassen, dass man jeder Partei ein solches Nachhilfeklassenzimmer zuweisen würde? Ich befürchte eher, dass Ihr Demokratiemodell dort aufhört, wo Ihre Meinung oder Ideologie nicht ankommt. Dann wird verständlich, dass Sie die drei von vier Stimmberechtigten, die kein gesetz haben, diskriminieren als «Publikum eines drittklassigen Lumpenzirkus». Nur jede(r) vierte ist mündig und der Teilnahme am Staatsgeschehen würdig. Diese Mentalität, Herr Zwiebelfisch, war und ist der Nährboden für faschistoiden Entwicklungen. Bö hat seinerzeit unter anderem mit folgendem Vers gewarnt: «Ungewaschne Buben fressen gierig diesen Dung, meinen es sei Billigung.» Bitte zählen Sie mindestens bis drei, bevor Sie den nächsten staatskritischen Artikel aufsetzen.

Hans E. Siegrist, Ipsach

Nachwort: Der Zwiebelfisch hat mir schon mehrmals in die Nase gestunken, ich meine aber, dass die Auseinandersetzung mehr bringt als das Abstellen.

Nagel auf den Kopf getroffen

Texte in Nr. 38

Sehr geehrte Damen
und Herren

Meine herzliche Gratulation zur glanzvollen und vor allem geistreichen Doppelseite «Stirbt auch unsere Sprache?» in Ausgabe Nr. 38! Da wurde in Wort und Bild so fein der Nagel auf den Kopf getroffen. – Ich kam nicht darum herum, das Bild im Lehrerzimmer aufzumachen; so als Anregung ...

Besten Dank auch an F. Kuntner, Feldbach, für seinen Leserbrief «Tempolimiten» (S. 27).

Weiterhin Erfolg in Ihrer geistregenden Arbeit und ungebrochenen Humor wünscht Ihnen mit bestem Dank

Ernst Mathies, Kirchberg

PTT-Interna

«Witz der Woche» auf Nebi-Versandumschlag

Wie mir aus zuverlässiger PTT-interner Quelle soeben mitgeteilt wurde, soll die Generaldirektion mit Sitz in Bern den Nebelpalster nach geheimen Verhandlungen zum Zugeständnis gezwungen haben, ab sofort auf den Witz der Woche auf dem Umschlag links der Adresse zu verzichten. Interne Untersuchungen und Statistiken bei den PTT sollen nämlich eindeutig ergeben haben, dass die für die Zustellung des Nebelpalsters verantwortlichen Beamten der PTT wöchentlich 2,53 Minuten mehr Arbeitszeit benötigten, seit der Nebelpalster den Witz der Woche eingeführt hatte. Zwar bedauern die PTT diesen für Abonnenten und Zustellbeamte unpopulären Schritt, aber im Zuge einer konsequenten Rationalisierung sei diese Massnahme unumgänglich geworden. Weiter habe die ungenannt sein wollende PTT-Quelle mitgeteilt, dass bei dieser Statistik die Zustellbeamten des Kantons Bern mit einer zusätzlichen wöchentlichen Arbeitszeit von etwa 5,79 Minuten weit über dem gesamt schweizerischen Durchschnitt liegen. Aus diesem Grunde habe die Generaldirektion die Zuverlässigkeit der Statistik lange angezweifelt.

Beat Häfeli, Biberist

Nebelpalster

Redaktion:
Werner Meier-Léhot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beilegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:

6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:

6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abstellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A.
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40 49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.